



Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Vorkategorie 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Restanten 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Montag, den 3. Juli 1916.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.50 vierteljährlich. Postbezugspreis für den Ort und Nachbarortsviertel Mk. 1.40, im Fernverkehr Mk. 1.50. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg.

Die große englische Offensive.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Die deutschen amtlichen Meldungen.

Englische und französische Angriffe abgewiesen. Vorwärts in Wolhynien.

(WB.) Großes Hauptquartier, 1. Juli. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Die an vielen Stellen auch nachts wiederholten englisch-französischen Erkundungsvorstöße sind überall abgewiesen, Gefangene und Material blieb mehrfach in unseren Händen. Die Vorstöße wurden durch starkes Feuer, durch Gasangriffe und Sprengungen eingeleitet. Heute früh hat sich beiderseits der Somme die Gefechtsintensität erheblich gesteigert. Nordöstlich von Reims und nördlich von Le Mesnil scheiterten kleinere Unternehmungen der feindlichen Infanterie.

Westlich der Maas fanden örtliche Infanteriekämpfe statt. Auf dem östlichen Ufer versuchte der Feind unsere Stellungen auf der „Kalten Erde“ und am Panzerwerk Thiamont wiederzunehmen, indem er wie am 22. u. 23. Mai gegen den Douaumont starke Massen zum Sturm einsetzte. Ebenso wie damals hat er auf Grund unwesentlicher Anfangserfolge die Wiedereroberung des Werkes in seiner amtlichen Berichterstattung von heute Nacht vorzeitig gemeldet. In Wirklichkeit ist sein Angriff überall unter schwersten Verlusten gescheitert. Seine an einzelnen Stellen bis in unsere Linien vorgebrachten Beute wurden gefangen, insbesondere haben das ehemalige Panzerwerk nur Gefangene betreten. Unsere Patrouillenunternehmungen nördl. des Waldes von Parroy und westlich von Senones waren erfolgreich.

Seine Majestät der Kaiser haben dem Leutnant Wintgens in Anerkennung der hervorragenden Leistungen im Luftkampf den Orden Pour le Merite verliehen. Durch Geschützfeuer wurde ein feindliches Flugzeug bei Bras, durch Maschinengewehrfeuer ein anderes in der Gegend des Werkes Thiamont außer Gefecht gesetzt. Feindliche Geschwaderangriffe auf Lille verursachten keine militärischen Verluste, wohl aber haben sie besonders in der Kirche St. Sauveur erhebliche Opfer unter der Bevölkerung verlangt, die an Toten und Verwundeten 50 übersteigen. Ebenso wurden in den Städten Douai, Vapaume, Peronne und Neffe durch französisches und englisches Feuer sowie Fliegerbomben zahlreiche französische Einwohner getötet oder verwundet.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generals von Linzinger: Westlich von Koltz, südwestlich von Socol und bei Wiczyn wurden russische Stellungen genommen. Westlich und südwestlich von Dud sind für uns erfolgreiche Kämpfe im Gange. An Gefangenen haben die Russen hier gestern 15 Offiziere, 1365 Mann, seit dem 16. Juni 26 Offiziere, 3165 Mann eingebüßt.

Bei der Armee des Grafen von Bothmer hat der Feind die südöstlich von Klumacz geführte Kavallerieattacke mit schweren Verlusten bezahlen müssen.

Balkankriegsschauplatz. Nichts Neues.

(WB.) Großes Hauptquartier, 2. Juli. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. In einer Breite von etwa 40 Kilometern begann gestern der seit vielen Monaten mit unbeschränktem Mitteln vorbereitete, große englisch-französische Massenangriff, nach siebentägiger, stärkster Artillerie- und Gasvorwirkung auf beiden Ufern der Somme sowie des Ancre-Baches. Von Commeourt bis in die Gegend von La Boisselle errang der Feind keine nennenswerten Vorteile, erlitt aber sehr schwere Verluste. Dagegen gelang es ihm in der vordersten Linie der beiden an die Somme stoßenden Divisionsabschnitte an einzelnen Stellen einzudringen, so daß vorgezogen wurde, diese Divisionen aus den völlig zerstörten Gräben in die zwischen den ersten und zweiten Stellungen liegenden Riegelstellungen zurück-

zunehmen. Das in der vordersten Linie fest eingebaute, übrigens unbrauchbar gemachte Material ging hierbei, wie stets in solchen Fällen verloren. In Verbindung mit dieser großen Kampfhandlung standen vielfache Artillerieüberfälle sowie mehrfach kleinere Angriffsunternehmungen auf den Anschlagfronten und auch westlich und südöstlich von Tahure; sie scheiterten überall. Links der Maas wurden an der Höhe 304 französische Grabenküden genommen und ein französischer Handgranatengriff abgeschlagen. Ostlich der Maas hat der Gegner unter erneut starkem Kräfteinsatz gestern mehreremale und auch heute in der Frühe die deutschen Linien auf der Höhe „Kalte Erde“ und besonders beim Panzerwerk Thiamont angegriffen und mußte im Sperrfeuer unter größten Verlusten wieder umkehren. Der gegnerische Flugdienst entwickelte große Tätigkeit. Unsere Geschwader stellten den Feind an vielen Stellen zum Kampf und haben ihm schwere Verluste beigebracht. Es sind vorwiegend in der Gegend der angegriffenen Front und im Maasgebiet 15 feindliche Flieger abgeschossen, davon 8 englische und 3 französische in unseren Linien. Oberleutnant Freyher von Althaus hat seinen siebten Gegner außer Gefecht gesetzt. Wir haben keine Flugzeuge verloren, wenn auch einzelne Führer oder Beobachter verwundet worden sind.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generals v. Linzinger: Der Angriff schreitet vorwärts. Die Gefangenenzahl ist um 7 Offiziere, 1410 Mann gestiegen. An verschiedenen Stellen wurden feindliche Gegenangriffe glatt zurückgewiesen.

Armee des Grafen von Bothmer: Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen haben die kürzlich von den Russen besetzten Höhen von Worobijowka nordwestlich von Tarnopol gestürmt und dem Gegner an Gefangenen 7 Offiziere 892 Mann, an Beute 7 Maschinengewehre, 2 Minenwerfer abgenommen.

Balkankriegsschauplatz. Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

Der letzte englische Bericht.

(WB.) London, 2. Juli. Bericht des Generals Haigh vom 1. Juli. Den ganzen Tag dauerte der heftige Kampf zwischen Somme und Ancre und nördlich der Ancre bis einschließlich Commeourt. Es wird an der ganzen Front heftig gekämpft. Wir nahmen auf unserem rechten Flügel das deutsche Laufgrabenlabyrinth über eine Frontlänge von 7 Meilen in einer Tiefe von 1000 Yards und stürmten und besetzten die kräftig verstärkten Dörfer Montauban und Namey. Im Zentrum haben wir über eine Front von über 4 Meilen verschiedene starke Punkte genommen. In anderen Punkten hält sich der Feind noch, denn der Kampf ist hier noch heftig. Eine ebenso erbitterte Schlacht wird nördlich der Ancre und bei Commeourt geliefert. Wir waren nicht imstande, einige Punkte im Gelände, das wir bei unserem ersten Angriff erobert hatten, zu halten, während andere Abschnitte in unserem Besitz blieben. Bisher kamen über 2000 deutsche Gefangene durch unsere Sammelstationen, darunter 2 Regimentskommandeure und der ganze Stab eines Regiments. Die große Zahl toter Feinde, die auf dem Schlachtfeld gefunden wurden, weist darauf hin, daß die Verluste der Deutschen beträchtlich waren, vor allem in der Gegend von Fricourt. Letzte Nacht drangen Abteilungen unserer Truppen an verschiedenen Punkten zwischen Souchez und Opren in die deutschen Laufgräben und fügten den Besatzungen schwere Verluste zu. Eine dieser Abteilungen brachte 16 Gefangene. Trotz des starken Windes herrschte gestern lebhaftere, erfolgreiche Tätigkeit in der Luft. Es wurden zahlreiche Bomben auf feindliche Stützplätze, Eisenbahnnotenpunkte, Batterie-

rien und Laufgräben usw. abgeworfen. Auch während der heutigen Kämpfe beträchtliche Lufttätigkeit. Berichte über Einzelheiten fehlen noch. Unsere Flugzeuge griffen zwischen Douai und Cambrai einen Zug an. Eines ging bis auf 9 Fuß herab und brachte einen Güterzug zur Explosion. Andere Flieger sahen den ganzen Zug in Brand stehen und auch mehrere Explosionen.

Englische Meldungen.

(WB.) London, 1. Juli. Bericht des Generals Haigh vom 1. Juli: Bei den nördlich der Somme von französischen und britischen Truppen zusammen unternommenen Angriffen brachen wir auf einer Front von 16 Meilen in das vordere deutsche Verteidigungssystem ein. Der Kampf dauert fort. Der französische Angriff an dem Teile der Front, der sich unmittelbar an den rechten britischen Flügel anschließt, macht bedeutende Fortschritte. An der übrigen britischen Front gelang es Abteilungen, die Ueberfälle unternahmen, wiederum an zahlreichen Punkten in die feindliche Verteidigungslinie einzudringen, dem Feinde Verluste zuzufügen und einige Gefangene zu machen.

(WB.) London, 2. Juli. Britisches Hauptquartier in Frankreich vom 1. Juli, 9.30 Uhr morgens: Heute um ungefähr 7.30 Uhr morgens unternahm die britische Armee einen heftigen Angriff über einen Frontabschnitt von mehr als 20 Meilen Länge nördlich der Somme. Eine fürchterliche Beschießung, die ungefähr 1 1/2 Stunden dauerte, ging dem Angriff voran. Es ist noch zu früh, Einzelheiten über den Kampf zu melden, zumal er an Festigkeit noch zunimmt. Aber die britischen Truppen haben bereits die erste deutsche Linie genommen und viele Gefangene gemacht. Soweit festgestellt werden konnte, sind die britischen Verluste nicht schwer.

(WB.) London, 2. Juli. (Neuter.) Britisches Hauptquartier in Frankreich. Die britischen Truppen machen große Fortschritte. In dem feindlichen Gebiet jenseits der Somme haben sie Serre und Montauban, zwei wichtige taktische Punkte südöstlich Hebuterne und nordöstlich von Bray genommen. Die britischen Truppen kämpften in den Dörfern Namey und Contel Maison, von denen sie Teile in ihrem Besitz haben. Die Briten sind auch im Besitz von Gelände nördlich von Fricourt. Das Dorf selbst ist noch in deutschen Händen. Die Briten griffen Beaumont-Hamel an und haben La Boisselle genommen. Die Truppen kämpften tapfer. Sie haben viele Gefangene gemacht. Die Franzosen rücken rechts von den englischen Stellungen mit großer Tapferkeit vor. Sie sind sehr schnell nach dem Beginn des Angriffs jenseits der deutschen Linien vorgedrungen und haben Curlu und den Wald von Taviere erobert.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

(WB.) Wien, 2. Juli. Amtliche Mitteilung vom 2. Juli, nachmittags:

Russischer Kriegsschauplatz. In der Bulowina bei unveränderter Lage keine besonderen Ereignisse. Westlich von Kolomea und südlich des Dnjestr entwickelten sich neue heftige Kämpfe. Nordwestlich von Tarnopol eroberten österreichisch-ungarische und deutsche Bataillone die vielumstrittenen Höhen von Worobijowka zurück; 7 Offiziere und 982 Mann gefangen, 7 Maschinengewehre und 2 Minenwerfer erbeutet. Der Angriff der unter dem Befehl des Generals v. Linzinger stehenden verbündeten Streitkräfte wurde auch gestern an zahlreichen Stellen beträchtlich nach vorwärts getragen. Zahl der Gefangenen und Beute erhöht sich. Russische Gegenangriffe scheiterten.

Italienischer Kriegsschauplatz. Im südlichen Abschnitt der Hochfläche von Doberdo setzten die Italiener das heftige Artilleriefeuer und die Angriffe gegen den Raum östlich von Selz fort. Diese auch nachts andauernden Anstrengungen des Feindes

Amliche Bekanntmachungen.

Höchstpreise für Schlachtschweine.

Es ist Veranlassung gegeben, auf die z. Zt. geltenden Höchstpreise für Schlachtschweine wiederholt hinzuweisen:

I. Nach § 1 der B.V.D. zur Regelung der Preise für Schlachtschweine und für Schweinefleisch vom 14. Februar 1916, Reichsgesetzblatt Seite 99, darf beim Verkauf von Schlachtschweinen durch den Viehhalter der Preis für 50 kg Lebendgewicht nicht übersteigen:

1) Für Schweine

im Gewicht von 60 kg und darunter	78.— M.
" " " über 60—70 kg	83.— M.
" " " " 70—80 kg	88.— M.
" " " " 80—90 kg	98.— M.
" " " " 90—100 kg	108.— M.
" " " " 100—110 kg	118.80 M.
" " " " 110—120 kg	124.20 M.
" " " " 120—140 kg	129.60 M.
" " " " 140 kg	135.— M.

2) Für fette (früher zur Zucht benützte) Sauen und Eber

im Gewicht von 120 kg und darunter	M 93.—
im Gewicht von über 120—150 kg	" 113.—
im Gewicht von über 150 kg	" 118.—

Diese Preise gelten für nüchtern gewogenes Vieh. Als „nüchtern gewogen“ gelten Schweine, die 12 Stunden vor ihrer Verwägung zum Verkauf nicht gefüttert worden sind. Bei Schweinen, für welche diese Voraussetzung nicht zutrifft, sind vom ermittelten Lebendgewicht 5 vom Hundert abzuziehen. Bei Schweinen, welche nach der Schlachtung trächtig befunden werden, darf außerdem der Tragsack mit Inhalt in Abzug gebracht werden.

Jede Nebenabrede über Entschädigungen irgend welcher Art zur Umgehung des Höchstpreises ist verboten, insbesondere besonders hohes Trinkgeld, hoher Fuhrlohn, angemessene Gewichtserhöhung, nicht nüchterne Ablieferung usw.

Die Höchstpreise gelten für Barzahlung bei Empfang. Die Kosten der Beförderung bis zur nächsten Verladestelle des Viehhalters und die Kosten der Verladung dazwischen, sind in dem Höchstpreis inbegriffen. Nur wenn die Verladestelle weiter als 2 km vom Standort des Tieres entfernt ist, kann für diese Kosten ein Zuschlag zum Höchstpreis berechnet werden, der für jede angefangenen 50 kg M 1.— nicht übersteigen darf.

II. Die Preise beim Verkauf durch den Händler unmittelbar an den Verbraucher oder Bearbeiter sowie für den Verkauf durch den Viehhalter auf öffentlichen Schlachtviehmärkten und in öffentlichen Schlachthäusern dürfen die in Ziff. I angegebenen Preise um folgende Beträge nicht übersteigen:

- a) wenn das Tier in Stuttgart abzuliefern ist, um 10 vom Hundert,
- b) wenn das Tier in einer Gemeinde abzuliefern ist, die bis zu 25 km (nach Land- oder Schienenweg gemessen) von Stuttgart entfernt gelegen ist, um 8 vom Hundert,
- c) wenn das Tier in einer Gemeinde abzuliefern ist, die mehr als 25 km von Stuttgart entfernt gelegen ist, um 6 vom Hundert.

Hiebei ist das Lebendgewicht maßgebend, welches das Tier am Ablieferungsort nüchtern gewogen (siehe oben) aufweist.

Zu widerhandlungen gegen die festgesetzten Höchstpreise sind mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M bedroht und werden unnachlässig verfolgt werden.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, Vorstehendes in seinem ganzen Umfang ortsüblich bekannt zu machen und bei jeder Gelegenheit die Landwirte und Schweinehalter über die bestehenden Höchstpreisbestimmungen zu belehren, auch darüber zu wachen, daß Ueberschreitungen nicht vorkommen.

Die Landjägersmannschaft ist angewiesen, Höchstpreisüberschreitungen unnachlässig zur Anzeige zu bringen.
Calw, den 30. Juni 1916.

Regierungsrat Binder.

Zahl der Schlachtungen im Monat Juni.

Den Schultheißenämtern gehen mit heutiger Post die Vordrucke für die Berichte der im Juni d. J. stattgehabten Schlachtungen zu, von denen einer für den Gebrauch der Gemeinde und der zweite als Bericht an das Oberamt zu verwenden ist.

In diesen Anzeigen sind erstmals die Schlachtungen für die Lazarette gesondert aufzuführen, was jedoch nur bei den Gemeinden Calw, Liebenzell und Hirsau zutrifft.

Bei der Ausfüllung ist folgende Anweisung zu beachten:

1. Der Zeitpunkt der Vorlage an das R. Oberamt (5. Juli 1916) ist genau einzuhalten.
2. Wenn keine Schlachtungen vorgekommen sind, ist Fehlanzeige zu erstatten.
3. Auf genaue Angabe der Schlachtungen an Ochsen, Bullen, Kühe und Jungkühe ist strenge zu achten.
4. Die Angabe des Lebendgewichtes ist unbedingt erforderlich.
5. Die Angabe des Schlachtgewichtes an Stelle des Lebendgewichtes ist zu vermeiden.
6. Die Gewichtsangabe hat durchweg in Zentnern und nicht in Kilogramm oder Pfunden zu erfolgen.

Ferner wird den Schultheißenämtern je ein Exemplar der dem Kommunalverband für die Zusammenstellung der aus den Mitteilungen der Gemeinden zu entnehmenden Schlachtungen zu Verfügung gestellten Vordrucke übersandt, da sich diese auch für die Zusammenstellung der Schlachtungs zahlen in den einzelnen Gemeinden eignen. Weitere Stüde dieser Vordrucke können von der Firma Carl Grüninger, Hofbuchdruckerei in Stuttgart auf Kosten der Gemeinde bezogen werden.

Calw, den 1. Juli 1916.

R. Oberamt: Binder.

Die den Schultheißenämtern zugegangenen Vordrucke zur Abrechnung über den

Mehl- u. Brotkartenverkehr im Monat Juni

sind wie bisher auszufüllen und spätestens bis 10. ds. Mts. mit dem gemäß Erlasses der W. Landesgewerbestelle vom 12. Mai 1916 Nr. 1506, betreffend

Abgabe von Mehl und Brot an Heeresangehörige, Militäruntertauber und Kriegsgefangene, auszufüllenden Vordrucken und den gemäß der oberamtlichen Erlasse vom 27. Mai 1916 Nr. 878 und 27. Juni 1916, betreffend

Mehlversorgung der Kur- und Badeorte und Fleischversorgung derselben, zu erstattenden Nachweisungen dem Oberamt vorzulegen.

Bei den sich immer mehr häufenden statistischen Arbeiten des Oberamts wird von den Schultheißenämtern rechtzeitige Vorlage ihrer Berichte erwartet, da es sonst nicht möglich ist, die Oberamtszusammenstellungen rechtzeitig zu fertigen. Eventuell noch benötigte Vordrucke sind alsbald beim Oberamt zu bestellen.

Calw, den 1. Juli 1916.

R. Oberamt: Binder.

Mehlzulagen.

für Minderbemittelte und Schwerarbeiter gemäß des oberamtlichen Erlasses vom 5. Juni 1916 können für den ganzen Monat Juli gewährt werden.

Calw, den 30. Juni 1916.

R. Oberamt: Binder.

Verfügung des stellv. Generalkommandos des XIII. (R. W.) Armeekorps.

In meinem Auftrag ist die Königl. Württ. Landespolizeizentralstelle den Eisenbahnüberwachungs dienst in Württemberg durch Polizeibeamte und zugeteilte Militärpersonen aus. Letztere haben die Rechte und Pflichten eines Polizeibeamten. Polizeibeamte und Militärpersonen, die von einem anderen kommandierenden General mit der Ausübung des Eisenbahnüberwachungsdienstes beauftragt sind, sind in dem mir unterstellten Korpsbezirk zur Ausübung dieses Dienstes berechtigt. Der Dienst wird in Zivilkleidung verrichtet.

Die Ausweise für die in Württemberg beauftragten Polizeibeamten und zugeteilten Militärpersonen tragen das abgestempelte Lichtbild des Inhabers und sind in meinem Auftrag vom Vorstand der Königl. Württ. Landespolizeizentralstelle ausgestellt, im Übrigen von den kommandierenden Generalen. Auf Wunsch ist der Ausweis vorzuzeigen.

Stuttgart, den 27. Juni 1916.

Der stellv. kommandierende General.

v. Schaefer.

Vorstehende Verfügung wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht. (Zu vergl. „Staatsanzeiger“ Nr. 149.)

Calw, den 30. Juni 1916.

R. Oberamt: Binder.

Preisbeschränkungen bei Verkäufen von Seilerwaren.

Vom 21. Juni 1916. („Staatsanzeiger“ Nr. 148.) Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichsgesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

Die Vorschriften der Bekanntmachung über Preisbeschränkungen bei Verkäufen von Web-, Wirk- und Strickwaren vom 30. März 1916 (Reichsgesetzbl. S. 214) finden auf Seilerwaren, gleichgültig aus welchen Spinnstoffen sie hergestellt sind, sowie auf die aus ihnen gefertigten Erzeugnisse Anwendung.

§ 2.

Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außertretens der Verordnung.

Berlin, den 21. Juni 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Auf vorstehende Verordnung wird hiemit aufmerksam gemacht.

Calw, den 30. Juni 1916.

R. Oberamt: Binder.

Untaugliches Schuhwerk.

Die Gemeindebehörden werden beauftragt, alsbald die beteiligten Gewerbetreibenden auf die Vorschriften der Bundesratsverordnung vom 21. d. Mts. (Reichsgesetzbl. S. 541), ferner auf die hierzu ergangenen Ausführungsbestimmungen des Stellvertreters des Reichskanzlers vom 22. d. Mts. (Reichsgesetzbl. S. 543), sowie darauf hinzuweisen, daß zuständige Behörde i. S. des § 8 Abs. 1 der genannten Bundesratsverordnung das Oberamt, höhere Verwaltungsbehörde i. S. des § 8 Abs. 2 derselben Bundesratsverordnung die Kreisregierung ist. (Zu vergl. Minist.-Verfügung vom 27. d. Mts. im „Staatsanzeiger“ Nr. 148.)

Calw, den 30. Juni 1916.

R. Oberamt: Binder.

blieben dank dem jähen Ausharren der Verteidiger ohne Erfolg. Zwischen Brenta und Etsch wiederholten sich die fruchtlosen Vorstöße gegen zahlreiche Stellen unserer Front. Im Marmolata-Gebiet wiesen unsere Truppen mehrere Angriffe italienischer Abteilungen ab. Im Ortlergebiet erkämpften sie eine der Krystallspitzen. Geftern wurden über 500 Italiener, darunter 10 Offiziere, gefangen genommen.

Südöstlicher Kriegsjahuplach. Nichts Neues.

Der stellv. Chef des Generalstabs: von Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Der letzte russische Bericht.

(WB.) Petersburg, 2. Juli. Amtlicher Bericht vom 1. Juli: Westfront: Unser linker Flügel drängt den Feind immer weiter zurück. Südlich des Dnjepr wurden mehrere Orte erobert. Nach äußerst heftigem Kampf warfen unsere Truppen den Gegner gegen die Höhe von Berezow zurück, 17,5 Kilometer südwestlich von Kolomea. Unter diesen Höhen wurden auch einige bereits mit stürmender Hand genommen. Der nordwestlich Pimpolung angreifende Feind wurde in westlicher Richtung geworfen. In diesem Raume griffen unsere Truppen den Feind an, warfen ihn zurück und eroberten nach Kampf einige stark besetzte Bergstellungen. Die Gefangenenzahl der von der Arme des Generals Leischitzki am 28. und 29. Juni eingebrachten Gefangenen ist auf 305 Offiziere und 14 574 Mann gestiegen. Dazu sind vier Geschütze,

30 Maschinengewehre erbeutet. Die Gesamtsumme der vom 4. Juni bis 30. Juni gemachten Gefangenen beträgt einschließlich Offiziere 217 000 Man. — Im Raume zwischen Stokod und Stry unterhielt der Feind ein heftiges Artilleriefeuer. Ein besonders erbitterter Kampf herrschte um die Stellungen von Zature, wo unsere Truppen trotz Trommelfeuer von äußerster Heftigkeit neun Angriffe nacheinander mit schweren Verlusten für den Feind abschlugen. In dem Abschnitt dieser Gegend litten die Deutschen stark unter dem Feuer der eigenen Artillerie, das sie von Neuem zum Angriff vortrieb. Das Gelände ist dort mit feindlichen Leichen bedeckt.

Die Türken erfolgreich im Kaukasus und im Schwarzen Meer.

(WB.) Konstantinopel, 2. Juli. Das Hauptquartier meldet: An der Trakfront keine Veränderung. In Südpersien setzten unsere Truppen ihre Bewegung nach Osten fort, indem sie die russischen Nachhutten verjagten. — Auf der Kaukasusfront hat sich auf dem rechten Flügel und im Zentrum nichts zugetragen. Unsere nördlich von Tschorol stehenden Truppen drückten auf das feindliche Zentrum und drängten den Feind 8 Kilometer nach Norden in der Richtung auf die Küste zurück. Sie besetzten abermals beherrschende feindliche Stellungen in einer Länge von 12 Kilometern. — Unsere See- streitkräfte erzielten in der letzten Woche mehrere Erfolge im Schwarzen Meer. Unsere Unterseeboote versenkten an der Küste des Kaukasus vier große russische Dampfer, darunter

Transporte. Einer von ihnen war ganz mit Truppen beladen. Außerdem wurde ein russisches Segelschiff versenkt. Ferner gingen ein mit Munition beladener feindlicher Dampfer und ein anderer großer Dampfer durch Aufstauen auf eine Mine unter. Am 28. Juni wurde bei Katia nach Luftkampf, der 15 Minuten dauerte, ein feindliches Flugzeug zur Flucht gezwungen. Es landete zwischen dem Kanal und Katia, um der Verfolgung durch unser Flugzeug zu entgehen.

Die große Offensive.

Was man schon lange vorausgesehen hatte, der große englische Angriff ist nun gekommen, und zwar mit bisher unerhörtem Aufwand an Truppen und Material. Eine genaue Kennzeichnung der Angriffsfront ist nach den bisherigen Meldungen noch nicht möglich. Sie beginnt etwas südlich von Arras und verläuft im Raume der Somme, nördlich und südlich dieses Flusses. Anschließend an die englische Front sind die Franzosen südlich der Somme ebenfalls zum Angriff vorgeschritten. Abgesehen davon, daß unsere Truppen die durch siebentägiges Artilleriefeuer vollständig zusammengeschossenen Gräben der ersten Linie geräumt haben, nachdem sie den Angreifern schwere Verluste zugefügt hatten, hat dieser erste Vorstoß keinerlei Erschütterung der deutschen Front zur Folge gehabt. Unsere heldenmütigen Feldgrauen haben bis zum letzten Augenblick festgehalten, so daß der feindliche Angriff nicht im Fluß bleiben konnte. Selbstverständlich müssen wir mit einer Fortsetzung der mit gewaltigen Kräften angelegten

Emilie Herion, beim „Rössle“, Calw

empfiehlt zu noch mässigen Preisen

Corsetten, Leibbinden, Damenblusen, hauptsächlich in schwarz, Kinderschürzen,
 Reformleibchen, Hygiabinden, Unterröcke, Strümpfe und Socken,
 Büstenhalter, Geradehalter, Damenschürzen, Handschuhe.

Kayser- Nähmaschinen

Allseitig anerkannt bestbewährtes Fabrikat
für Familie und Gewerbe. - Sticken. Stopfen

bei
H. Perrot, Bischoffstraße.



Billige Preise. - Teilzahlung.

kostenloses Anlernen.

Volkspende für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen.

Unter dem Protektorat der Kaiserin wird demnächst in ganz Deutschland eine

Volkspende zum Besten der deutschen Kriegs- und Zivil-Gefangenen

eingesamelt werden.
Zu diesem Zweck wird im Reiche ein Ehrenausschuss, bestehend aus dem Reichskanzler, dem Reichstagspräsidenten, den Staatssekretären des Auswärtigen Amtes, des Reichskolonialamtes und des Reichsmarineamtes, den Kriegsministern von Preußen, Bayern, Sachsen und Württemberg und dem Kaiserl. Kommissar und Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege, ferner ein Hauptarbeitsausschuss unter dem Vorsitz des Oberst Friedrich im preussischen Kriegsministerium gebildet. Dem von dem Ehrenausschuss zu erlassenden Aufruf schließen sich eine Anzahl von Organisationen an, die sich schon bisher in der Gefangenenfürsorge betätigt haben, darunter die Kriegsgefangenenhilfe des Christlichen Vereins junger Männer und die Evangelische Frauenhilfe. Die Sammlungen sollen zunächst einheitlich in der Zeit vom 1. bis 7. Juli von örtlichen Organisationen durchgeführt werden.

Auch in Württemberg hat sich für die Sammlung ein Landesauschuss gebildet. Er steht unter dem Schutz der Königin und nimmt die Sammlung in der oben angegebenen Zeit

vom 1. bis 7. Juli

vor. Heilige Pflicht ist es für alle, unsere Volksgenossen, die im Kampf für das Vaterland oder durch widrige Umstände in Feindeshände geraten sind, ihr Schicksal erleichtern zu helfen. Möge unsere Heimat auch diese Pflicht so treulich erfüllen, wie bisher alle anderen, die der Krieg uns gebracht hat!

Spenden nehmen außer den bekannten Sammelstellen des Roten Kreuzes die Herren Geistlichen, Ortsvorsteher und Lehrer entgegen.

Calw, den 26. Juni 1916.

Bezirksvertreter des Roten Kreuzes.
Regierungsrat Binder.

Neue Zwiebeln,

Geflügelfutter,
Rüchensfutter,
Futtermehl,

Bohnensfutttermehl,

empfiehlt

Spar- und Consumverein.

Wohnung.

Auf 1. Oktober wird in Liebenzell in schönster freier Lage eine Wohnung mit 5 Zimmern und 2 Kammern, großer Veranda, 1 Speicher, 1 Keller, Waschküche und Gartenanteil frei.

Wo, sagt die Geschäftsf. ds. Bl.

Im Hause Lederstraße 175 habe ich

**2 schöne, sommerliche
4-Zimmerwohnungen**
zu vermieten.

Ernst Kirsherr.

Bernad bei Altensteig.

Gefallenes Vieh

jeder Art,

welches verlost werden müßte,
kauft zu Fischfutter

jederzeit.

Freih. Wilt. von Güttingensche
Forellenzucht. Fernspr. Nr. 3.

Weiß Druckauschuß

ist in der Druckerei dieses
Blattes zu haben.

Kirschen

(auch Waldkirschen)
zum Einbrennen kauft
Neue Handelschule Calw.

Dielshheim.

Eine Wunde

mit großem Antriebe zu kaufen
gesucht.

Georg König, Bauer.

Einen gebrauchten

Stoßkarren

mit niederen Rädern
zu kaufen gesucht. Von
wem sagt die Geschäftsf. d. Bl.

Aufruf

zur Sammlung von

Zeitungspapier und Altpapier

(alte Akten, Geschäftsbücher und dgl., wertlose Schulbücher und alte Schälhefte, entbehrliche Drucksachen usw.)

Diese Sammlung, die — soweit sie

Altpapier-Bestände

zu Gunsten des Roten Kreuzes

unter Aufsicherung des Einstampfens verwertet werden wird, soll demnächst auch im Bezirk Calw durch Schüler und Schülerinnen unter Aufsicht geeigneter Persönlichkeiten von Haus zu Haus erfolgen.

Die Herren Schulvorstände und Lehrer

bitte ich unter Bezugnahme auf die im Amtsblatt des R. W. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens Nr. 7 erschienenen Erlaß der R. Oberschulbehörde vom 15. ds. Mts. für eine rasche und umfassende Durchführung der Sammlung zu sorgen.

An die Bevölkerung des Bezirkes,

insbesondere die Hausfrauen, richte ich das freundliche Ersuchen, im vaterländischen Interesse dieser Papierammlung jede Förderung und Unterstützung zuzuwenden.

Das erlammelte Papier wolle, fest zu Bündeln zusammengeschürzt, im hiesigen Oberamtsgebäude abgeliefert werden; in denjenigen Schulorten, von denen diese Sammelstelle nicht leicht zu erreichen ist, empfiehlt es sich, das Ergebnis der Sammlung in gleicher Packung und mit der Bezeichnung auf den Frachtbriefen: „Liebesgabe für das Rote Kreuz“ unmittelbar an die Firma Rathelhuber & Cie., G. m. b. H., Station Kirchheim a. N., abgehen zu lassen. Zur Kontrolle über das an letztere abgelieferte Gewicht des ersammelten Altpapiers bitte ich zu veranlassen, daß seitens der Abgangsstation jeweils Duplikate der Frachtbriefe (Aufnahmehelme) ausgefertigt werden, welche von dem Absender dem Unterzeichneten übergeben werden wollen.

Calw, den 27. Juni 1916.

Bezirksvertreter des Roten Kreuzes:

Reg.-Rat Binder.

Preuß.-Süddeutsche Klassen- (Staats-) Lotterie

214000 Gewinne und 2 Prämien.
Möglichster Höchstgewinn Mark

800000
Hauptgewinne und Prämien Mark

500000

300000

200000

150000

Die Staatslotterie ist die größte
u. gewinnreichste aller Lotterien.
Fast jedes zweite Los gewinnt.

1 Achtel	1 Viertel	1 Halbes	1 Ganzes Los
5	10	20	40 Mark

J. Schweickert Königl. Württemb.
Lotterien-Kassakommission Stuttgart
Marktstraße 6.

Ziehungsbeginn 11. und 12. Juli 1916.

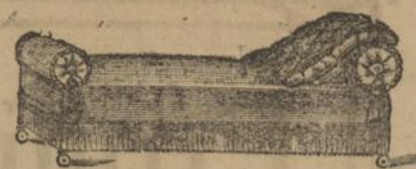
Hier bei: Wilhelm Winz, Friseurgeschäft,
In Teinach bei: Eugen Baur, Buchhalter.

**Sendet das Calwer Tagblatt
den Angehörigen ins Feld!**



Grosse Auswahl fertiger und in Arbeit befindlicher

Polstermöbel aller Art.

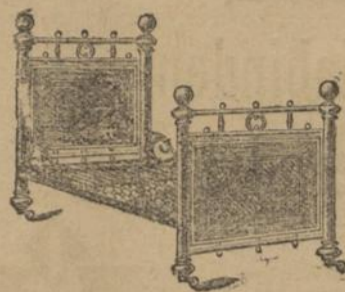


Von den einfachsten billigsten

bis zu den modernsten feinsten Ausführungen, mit freistehender hochelastischer Stahldraht-Federung.

Zimmerdekorationen

Galerien u. Stangen in Holz u. Metall,
Vorhänge, Stores, Portieren,
Teppiche, Bettvorlagen, Felle,
Tapeten- und Linoleum-Lager.



Metallbettstellen

für Kinder und Erwachsene,
Patentbettröste Syst. „Calwa“,
Hyg. Matratzen, mehrfach prämiert,
Rosshaar- u. Kapotmatratzen.

Klubfauteuils, Lederstühle, bequeme Armlehnsessel, Liegestühle, Feldstühle etc. etc.

Modernisierung älterer Polstermöbel. - Aufarbeiten von Matratzen.

Elektrische Zupf- und Entstaubungs-Anlage.



Emil G. Widmaier, Calw, Bahnhofstrasse.

Telefon Nr. 15.



Mechanische Wollcarderie.

Mechanische Wollcarderie.



Die
Brennmaterialien - Handlung
von

Wilhelm Dingler

empfiehlt von in nächster Zeit eintreffenden Zufuhren
sämtliche Sorten

Anthracit-Kohlen,
✕ Nuß-Kohlen, ✕
Koks, Briketts.

Günstigste Zeit zum Einlegen von Brennmaterialien.

Fernsprecher Nr. 69.



Zur Einmachzeit

empfehle



Einkoch - Apparate

Original Weck, Kieffer und Rex,

Fruchtsaft - Apparate,

Konserven - Gläser

Weck, Kieffer, Ruffia, Rex,

Einmach - Gläser, Honig - Gläser

mit Schrauben,

Einmach - Töpfe und Schmalz - Häfen.

Hermann Beisser, Marktplatz,

Spezial - Geschäft in Glas und Porzellan.

Gg. Wackenhuth, landwirtschaftliche Maschinenwerkstätte, Calw, Telefon Nr. 142.

liefert

landwirtschaftl. Maschinen jeder Art

zu den billigsten Tagespreisen.

Ersatzteile.

Reparaturen.